

Sind die vorgesehenen Kandidaten objektiv in der Lage, auch in Spannungs- und anderen politisch-operativ bedeutsamen Situationen eine stabile und kontinuierliche Zusammenarbeit mit den IM/GMS zu leisten oder ist dies auf Grund besonderer Bedingungen gar nicht oder nur zum Teil möglich?

So zum Beispiel bei Kandidaten, die den Kampfgruppen angehören, die Reserveoffiziere der NVA, Angehörige der Organe der Territorial- und Zivilverteidigung sind, die spezielle Funktionen im Auftrage der Partei ausüben und andere.

Sind die vorgesehenen Kandidaten aufgrund ihrer Allgemeinbildung, beruflichen Stellung, Qualifizierung usw. zur Führung der zu übergebenen IM/GMS geeignet (z. B. Unterstellungsverhältnis in den bewaffneten Organen, geistiges Niveau der IM/GMS)?

Die Erstüberprüfungen für hauptamtliche Führungs-IM sollten insbesondere auf solche Problemstellungen gerichtet sein wie:

Welche Möglichkeiten des konspirativen Herauslösens aus dem bestehenden Arbeitsrechtsverhältnis bestehen bzw. können geschaffen werden?

---

Fortsetzung der Fußnote 1 von Seite 128

erhält besonders unter den Bedingungen des weiteren Fortschreitens der Entwicklung in allen Sphären des gesellschaftlichen Lebens zunehmende Bedeutung, denn eine Zurückführung in den zivilen Sektor nach mehrjähriger inoffizieller konspirativer Tätigkeit für das MfS könnte zum Teil mit erheblichen Schwierigkeiten verbunden sein, zumal diese IM kaum mit der Entwicklung in ihrem Beruf standhalten können.

Bei einem Teil der Führungs-IM treten erst im Verlaufe der Zusammenarbeit, besonders wenn hohe Forderungen gestellt werden, bestimmte Komplikationen und Probleme auf. Ursache dafür ist in vielen Fällen, daß bestimmte Momente im Prozeß der Auswahl und Überprüfung nicht genügend geprüft und in der Anleitung, Erziehung und Qualifizierung der Führungs-IM zu wenig oder gar nicht beachtet werden.